



Die Erika Mitterer Gesellschaft ist in Japan gut vertreten:

Nach Yoshio Koshina und Shun Suzuki ist jetzt Hiroaki Sekiguchi unser wichtigster Gesprächspartner im Kirschblüten-Land



Shun Suzuki auf Besuch bei Erika Mitterer, 1978

Shun Suzuki, 86 Jahre alt, arbeitete bis zu seiner Pensionierung als Fachhochschul-Pädagoge, publizierte erfolgreich eigene Lyrik und übersetzte deutschsprachige Dichter ins Japanische. Über Rilkes *Briefwechsel in*

Gedichten mit Erika Mitterer war er auf die österreichische Autorin gestoßen, hatte in den Siebzigerjahren des vorigen Jahrhunderts Kontakt mit ihr aufgenommen, sie auch zweimal in Wien persönlich besucht und dann die Übersetzung dieses außergewöhnlichen lyrischen Dialogs ins Japanische in Angriff genommen. Unter dem Titel *Anruf aus Liebe* erschien 1980 diese japanische Fassung mit einer schönen persönlichen Einleitung und machte Erika Mitterer schlagartig in japanischen Fachkreisen bekannt. Dank seinem Engagement erschienen in der Folge immer wieder von ihm übersetzte und auch kommentierte Gedichte Erika Mitterers in verschiedenen Literaturzeitschriften, und bald übersetzte Suzuki auch die Gedichte weiterer im *Zaunkönig* vorgestellter Autoren (z. B. von Elisabeth Schawerda). Er ist Mitglied der Erika Mitterer Gesellschaft seit ihrer Gründung.

Univ.-Prof. em. Dr. **Yoshio Koshina**, ebenfalls 86 Jahre alt, war Germanistikprofessor an zwei Universitäten in Tokio und langjähriger Präsident des japanischen Germanistenverbands und der Gesellschaft zur Erforschung der österreichischen Literatur. Als Doyen der japanischen Germanistik hat er unglaublich viel für die Rezeption der deutschsprachigen und speziell der österreichischen Literatur in seinem Land getan; sein persönlicher Schwerpunkt liegt auf Rilke und der Naturlyrik. Somit war es naheliegend gewesen, ihn 2006 für das Symposium aus Anlass von Erika Mitterers 100.



Dr. Yoshio Koshina

Geburtstag um einen Beitrag zu ersuchen; seine Arbeit *Erika Mitterer als Naturlyrikerin* gehört zu den wichtigen Grundlagen der Erika-Mitterer-Forschung. Nach diesem Symposium ist Prof. Koshina der EM-Gesellschaft beigetreten und hat all die Jahre mit seinem Wissen und seiner Erfahrung maßgeblich zu unserem Ruf als wissenschaftliche Institution beigetragen. Und wir sind Prof. Koshina auch sehr dankbar dafür, dass er uns nach seinem Rückzug aus dem Tagesgeschäft mit Prof. Sekiguchi einen neuen, höchst qualifizierten Gesprächspartner in Japan vermittelt hat.

Univ.-Prof. Dr. **Hiroaki Sekiguchi**, geb. 1964, studierte in Tokio und Göttingen Germanistik und Komparatistik und lehrt an der Meiji Universität in Tokio – als Nachfolger von Prof. Koshina. Auch er ist bei der Rilke-Lektüre auf Erika Mitterers Namen gestoßen und hat diese Dichterin dann in den Übersetzungen von Shun Suzuki wiedergefunden. Er hat intensiv über Paul Celan gearbeitet und beschäftigt sich derzeit mit der österreichischen Nachkriegsliteratur.

Das Foto zeigt Prof. Sekiguchi vor der Erika-Mitterer-Gedenktafel am Haus Rainergasse 3 in Wien.



Wir danken Shun Suzuki und Yoshio Koshina für die hervorragende Kooperation und ihre so erfolgreichen Bemühungen, Erika Mitterer in Japan bei Literaturfreunden und Wissenschaftlern bekannt zu machen, und Hiroaki Sekiguchi für seine freundliche Bereitschaft, in dieser Tradition an unserer Arbeit teilzuhaben! Und wir wünschen allen drei Herren von Herzen alles Gute für die Zukunft!